



Seite 156: Portkathetersysteme sind in der Behandlung Krebskranker, Patienten mit AIDS und anderen chronischen Erkrankungen heute unverzichtbar. Fast 5000 Portimplantationen hat Autor Dr. Herbert Hofmann ambulant durchgeführt und befasst sich in dem Beitrag „Ambulante Portimplantationen“ mit den Voraussetzungen, der Durchführung und dem Umgang dieses Eingriffs.

Seite 161: Dr. Sebastian Schulz-Stübner erläutert in seinem Beitrag „Regionalanästhesie bei ambulanten Operationen – Chancen, Risiken und Qualitätsmanagement durch Surveillance“ wie die Regionalanästhesie in den Alltag des ambulant tätigen Anästhesisten integriert werden kann.

Seite 168: Alkoholranke Patienten haben ein 5-fach höheres perioperatives Blutungsrisiko als nicht alkoholranke Patienten. Bei einem erhöhten Risiko ist die stationäre Behandlung einer ambulanten vorzuziehen, empfehlen die Autoren Dr. Tim Neumann et al. aus der Berliner Charité in ihrem Beitrag „Alkoholabusus – Risikofaktor für die Anästhesie“.

Seite 174: Eigentlich ist es längst bekannt, dass Nüchternzeiten von mehr als sechs Stunden vor der OP nicht mehr zeitgemäß sind. Aber die operativen Fächer trennen sich von diesem traditionellen Vorgehen nur schwer. Zwei Stunden reichen völlig aus, ist nicht nur die Meinung von Professor Thea Koch in ihrem Beitrag „Präoperative Nüchternheit immer erforderlich?“

	Impressum
154	Impressum
	Editorial
155	Alte Zöpfe und neue Verbände
	Medizin & Technik
156	Ambulante Portimplantationen
161	Regionalanästhesie bei ambulanten Operationen – Chancen, Risiken und Qualitätsmanagement durch Surveillance
168	Alkoholabusus – Risikofaktor für die Anästhesie
174	Präoperative Nüchternheit immer erforderlich?
177	Komplikationen ambulanter/kurzstationärer Operationen in der Gynäkologie – aktuelle Zahlen des VAAO 2006
181	Fünf Jahre AMBU-KISS
	Interview
183	Interview mit Dr. Tabori zu Hygieneregeln in der Gynäkologie
185	Interview mit Dr. Andreas Köhler, KBV
	Recht
187	Das aktuelle Urteil: Die „Propofol-Entscheidung“ des Landgerichtes Ellwangen
	Ambulantes Operieren im Krankenhaus
189	Ambulantes Operieren: Krankenhausstatistik belegt Freiheitsberaubung
189	Krankenhausabfall: sechs Kilo Müll am Tag pro Patient
	Kongresse
190	Kongresskalender
192	Kongressbericht
	Marktplatz
194	Nachrichten aus Politik und Wirtschaft
195	kurz & gut
197	Buchbesprechung
	Mitteilungen des BAO
199	Mitteilungen des Bundesverbandes für Ambulantes Operieren e. V.

Herausgeber

Georg Feldkamp, Bochum
Claus-Peter Möller, Hamburg

unter Mitarbeit von

Werner Fack-Asmuth, Köln
Thomas Hoogland, München
Jürgen Lambert, Freiburg
Ernst Tabori, Freiburg

Seite 177: In seinem Beitrag „Komplikationen ambulanter/kurzstationärer Operationen in der Gynäkologie“ stellt Dr. Thomas Hasskamp die aktuellen Zahlen des Velener Arbeitskreises Ambulantes Operieren (VAAO) vor. Fast 21000 Operationen wurden 2006 von den 22 Operateuren des VAAO durchgeführt.

Seite 181: AMBU-KISS feiert fünfjähriges Bestehen und die Zahl der Teilnehmer wächst seit 2002 stetig. Die aktuellen Daten zeigen, so Regina Babikir in ihrem Beitrag „Fünf Jahre AMBU-KISS“, dass die Infektionsraten nach ambulant durchgeführten Operationen niedriger sind als die Raten von im Krankenhaus stationär behandelten Patienten.

Seite 183: Gelten in der gynäkologischen Chirurgie andere Hygieneregeln? Das ist die Kernfrage an Dr. Ernst Tabori, unserem wissenschaftlichen Beirat für das Thema Hygiene.

Seite 185: Der neue EBM steht – aber wie geht es weiter? Der KBV-Chef lässt in dem „Interview mit Dr. Andreas Köhler, KBV“ keinen Zweifel daran, dass 2008 für die Vertragsärzte ein hartes Jahr werden wird.

S Seite 187: Druckfrisch ist die schriftliche Entscheidung des Landgerichtes Ellwangen im Strafverfahren gegen einen Anästhesisten, das Rechtsanwalt Carlos A. Gebauer in „Das aktuelle Urteil: Die ‚Propofol-Entscheidung‘ des Landgerichtes Ellwangen“ für *ambulant operieren* analysiert, zitiert und kommentiert.